■ Kultur und Kreativbranche · Existenzgründung · Förderung

Beziehungen knüpfen und Wege bereiten

Im November 2017 startete die Brandenburger Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft. Hauptaufgabe ist das Coachen und Vernetzen. BRANDaktuell sprach mit Prof. Dr. Thomas Thiessen, dem Leiter der Agentur.

1. Herr Prof. Dr. Thiessen, die Business School Berlin (BSP) erhielt am 7. August 2017 in Potsdam einen Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 2,5 Mio. Euro aus dem ESF. Mit dem Geld soll für das Land Brandenburg eine zentrale Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft aufgebaut werden. Welche Aufgaben soll die Agentur erfüllen?

Die beiden Hauptaufgaben der Agentur liegen in den Bereichen ‚Coaching' und ‚Vernetzung'. Wir unterstützen regional aktive Kultureinrichtungen und Kreativunternehmen bei der Vernetzung untereinander und mit Unternehmen aller Branchen. Zusätzlich unterstützen wir mit Veranstaltungen und Dialogforen den Austausch rund um regionale Netzwerke, neue Kooperationsformen und innovative Wertschöpfungsmodelle.

Unser zweiter Schwerpunkt ist das Coaching von Kreativen und Kulturschaffenden mit Blick auf die Themen ‚Wirtschaftlichkeit', ‚Marktfähigkeit' und ‚Einzigartigkeit'. Mit ihrer Arbeit verdienen Künstler und Kreative ihren Lebensunterhalt. Dennoch beklagen sie häufig einen Mangel an betriebswirtschaftlichem Wissen oder nachhaltigen Marktkonzepten. An dieser Stelle wollen wir durch die Vermittlung zusätzlicher Kompetenzen unterstützen. Wenn wir über Marktfähigkeit sprechen, denken wir auch an Themen wie eine optimierte Zielgruppenansprache, an die Entwicklung neuer Wertschöpfungsmodelle, an Trend-Setting oder die digitale Transformation. Gleichzeitig zielen wir mit dem Stichwort ‚Einzigartigkeit' auch auf die Unternehmerpersönlichkeiten und fragen, was den Einzelnen und sein Schaffen auszeichnet, was ein Vorhaben unverwechselbar macht und wie individuelle Besonderheiten in tragfähige Geschäftsmodelle überführt werden können.

Welchen Zeitplan hat sich die BSP dafür gesetzt?

Das Projekt ist zunächst auf einen Zeitraum von drei Jahren ausgelegt. Schon im September sind wir mit viel Elan gestartet und gleich auf großes Interesse bei den Akteurinnen und Akteuren der Brandenburger Kultur und Kreativwirtschaft gestoßen. Im Rahmen unserer Auftaktveranstaltungen, die wir im 4. Quartal 2017 an den neu installierten Agenturstützpunkten in Potsdam, Boitzenburg, Lieberose, Neuruppin und Oranienburg organisiert haben, fanden bereits etliche Erstberatungen statt. Nicht zuletzt über diese und viele weitere Gespräche haben wir die Bedarfe und Erwartungen unserer Zielgruppen noch besser kennengelernt und können unser Angebot nun sukzessive verfeinern.

Jenseits unserer zweistufigen Beratungsleistungen – nach der gemeinsamen Bedarfsanalyse im Zuge der Erstberatung vermitteln wir maßgeschneiderte Folgecoachings durch ausgewählte externe Expertinnen und Experten und kümmern uns intensiv um neue Kooperations- und Vernetzungsangebote.

Unter anderem bieten wir an den schon genannten Stützpunkten regelmäßige Dialogforen an, um die Kontakte zwischen Kulturschaffenden und Kreativen und den Austausch mit anderen Branchen zu verstetigen. Schon jetzt zeichnen sich durch solche Kontakte interessante Aspekte und erste Kooperationsansätze ab, die wir durch zusätzliche Exkursionen zu spannenden Kulturorten, Kreativprojekten oder innovativen Unternehmen vertiefen wollen.

Aus solchen Aktivitäten leiten wir schrittweise Erfahrungsberichte, Leitfäden und mögliche Umsetzungsmodelle ab, die wir unseren Zielgruppen zur Verfügung stellen, um stetig voneinander zu lernen.

Der Zuwendungsbescheid wurde durch Albrecht Gerber, Brandenburgs Wirtschaftsminister und Ulrike Gutheil, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur übergeben. Warum stehen zwei Ministerien hinter der Förderung?

Die Kultur und Kreativwirtschaft hat eine bedeutende Impulsgeber- und Vermittlerfunktion und stellt für das Land Brandenburg zudem einen wichtigen Wirtschaftszweig dar. Beide genannten Ministerien haben die großen Potenziale der Branche erkannt und engagieren sich deshalb gemeinsam für ihre zukunftsfähige Weiterentwicklung und insbesondere bei der Kompetenzentwicklung von Unternehmen. Dabei stehen Themen wie der digitale Wandel oder die Analyse der aktuellen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit ebenso im Fokus wie die Rahmenbedingungen einer innovativen Wertschöpfung. Solche Aspekte miteinander zu verknüpfen und damit aktiv zur

Brandenburger Agentur für
Kultur und Kreativwirtschaft

Zitate vom 7. August 2017

Wirtschaftsminister Albrecht Gerber:
„Die Kultur und Kreativwirtschaft ist mit mehr als 27.000 Erwerbstätigen eine wichtige Branche in Brandenburg und ein starker Motor für Innovationen: Die rund 12.000 Unternehmen setzen jedes Jahr etwa 1,4 Milliarden Euro um. Netzwerkarbeit und Mentoring-Angebote sind wichtige Förderungen für die Branche, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Mit der Business School Berlin haben wir einen Träger, der sowohl Beratungs- und Coaching-Qualifikationen als auch langjährige Vernetzungskompetenz im Bereich der Kultur und Kreativwirtschaft der Hauptstadtregion mitbringt. ..."

Kulturstaatssekretärin Ulrike Gutheil
„Ich freue mich, dass wir mit der neuen ESF-Richtlinie auch die erfolgreiche Projektförderung im Kulturbereich fortführen können... Die Kultur und die Kreativwirtschaft sind wichtige Impulsgeber ... und strahlen auf den Kulturtourismus aus: Ein erheblicher Teil der Touristen kommt wegen der attraktiven Kulturangebote in unserem Land – mit diesem Pfund müssen wir noch stärker wuchern."

Foto: MWE Land Brandenburg

Bei der feierlichen Übergabe des Zuwendungsbescheides: Minister Albrecht Gerber, Kulturstaatssekretärin Ulrike Gutheil, Prof. Dr. Thomas Thiessen, Rektor der BSP und Leiter der Agentur, Prof. Dr. Markus Langenfurth, Dekan der BSP (v. l. n. r.)

Steigerung der Wachstumsdynamik der Brandenburger Kultur und Kreativwirtschaft beizutragen, liegt im ureigenen Interesse beider Verwaltungen. Wir wollen mehr Zusammenwirken, mehr gegenseitige Befruchtung, mehr Vermittlungsarbeit zu anderen Branchen.

Der Start wurde öffentlichkeitswirksam gestaltet. So gab ein Live-Coaching Einblick in die zukünftige Arbeitsweise der Agentur. Bitte schildern Sie den Leserinnen und Lesern von BRANDaktuell, was sich dabei genau abspielt!

Das Format des Live-Coachings ist vor allem eine vertrauensbildende Maßnahme. Wir möchten unseren Zielgruppen ganz konkret und handfest zeigen, was sie von ihrer Agentur und den angebotenen Beratungsleistungen erwarten können. Deshalb bitten wir einzelne Akteure, die sich mit einem speziellen Anliegen an uns wenden, ihr Vorhaben gemeinsam und öffentlich während einer unsere Veranstaltungen diskutieren zu dürfen.

Das erfordert von allen Beteiligten etwas Mut. Aber am Ende profitieren davon alle – vor allem durch die Beteiligung des Publikums – und wir können zeigen, dass eine gute Idee mitunter viele ungeahnte Facetten und Aspekte in sich trägt und dass es lohnt, mit anderen ins Gespräch zu kommen, um neue Impulse und Kompetenzen aufzugreifen.

Wenn alles nach Ihren Wünschen verläuft, auf welches Ergebnis wollen Sie und Ihr Team am Ende der Förderung stolz sein?

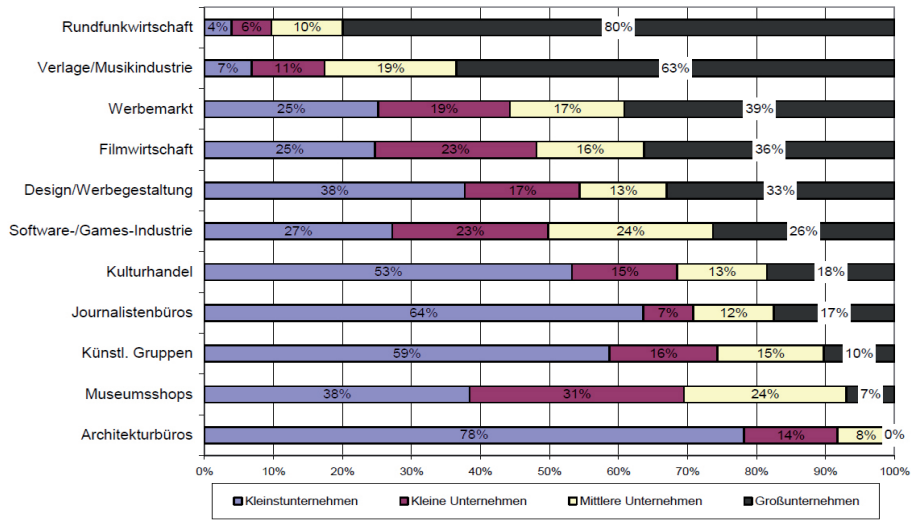
Wir sehen in der Kultur und Kreativwirtschaft, die in zwölf definierten Teilbereichen und zahllosen kreativen Einzelprofessionen aktiv ist, einen zentralen Faktor für die Innovationsfähigkeit und Lebensqualität des Landes Brandenburg. Diesen Faktor zu stärken und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung einer ganzen Branche zu leisten, ist eine große, und herausfordernde Aufgabe.

Mit Stolz würde uns ganz sicher erfüllen, wenn wir viele unterschiedliche Menschen, Ideen und Vorhaben zusammengebracht und damit Impulse für Neues und Nachhaltiges gesetzt hätten. Es würde uns auch mit Stolz erfüllen, wenn wir Unternehmerinnen und Unternehmer aus anderen Bereichen auf die große Bandbreite und Leistungsfähigkeit der Brandenburger Kultur und Kreativwirtschaft aufmerksam machen konnten.

Und mich persönlich würde es ganz besonders freuen, wenn wir möglichst viele Kulturschaffende und Kreative dazu ermutigen könnten, die Dinge, die sie ohnehin mit ganzem Herzblut tun, auch wirtschaftlich auf solide Füße zu stellen, so dass viele – auch ich – lange daran teilhaben und sie genießen können.

Vielen Dank und viel Erfolg!

kr



Grafik: BMWI

Unternehmensgrößen der Kultur- und Kreativwirtschaft, 2006;
Quelle: Endbericht Kultur- und Kreativwirtschaft, 2009, Michael Söndermann, Christoph Backes, Dr. Olaf Arndt, Daniel Brünink (PDF: Internetseiten des BMWi unter http://tinyurl.com/yarc7fr5).

► INFOS

Brandenburger Agentur für Kultur und Kreativwirtschaft, c/o Studio Five, August-Bebel-Straße 26–53, 14482 Potsdam; Tel.: (03 31) 98 22 25-09, E-Mail: info@kreativagentur-brandenburg.de, Internet: www.kreativagentur-brandenburg.de

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.